

## Serie: Österreichische Kraftfahrzeuge

### Rösler & Jauernig

Ústí nad Labem (Aussig)

Rösler & Jauernig war ein Hersteller von Fahrrädern, Motorrädern und Automobilen sowie Automobilhändler aus Österreich-Ungarn.

Das Unternehmen wurde in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts in Ústí nad Labem (Aussig) gegründet. Später lautete der Firmenzusatz Fahrrad- und Motorfahrzeug-Fabrik und ab etwa 1906 Fahrrad-, Motorrad- und Motorwagen-fabrik. Das Unternehmen verkaufte Autos von Adler, Clément-Bayard, Darracq, De Dietrich, De Dion-Bouton, Gardner-Serpollet, Georges Richard, Gobron - Brillié, Mercedes, NAG, Panhard & Levassor, Peugeot, Renault und Rochet - Schneider.



Im 20. Jahrhundert begann die Produktion von Fahrrädern, 1902 die von Motorrädern sowie 1904 die von Automobilen. Der Markenname lautete Rösler & Jauernig. Der Export erfolgte auch nach Deutschland. Zu der Zeit gehörte das Unternehmen Emil und Rudolf Fehres und beschäftigte 70 bis 90 Mitarbeiter.

Bei den Fahrzeugen handelte es sich um Kleinwagen. Ein Modell verfügte über einen Motor mit 3,5 PS Leistung, das Fahrzeug wog 240 kg. Das größere Modell hatte einen Motor mit 6 PS Leistung und wog 300 kg.

1908 endete die Produktion.

### Schasche

Wien Favotiten

Alois Schasche war in den 1920er Jahren Importeur der belgischen Motorradfirma Saroléa für Österreich. Er bot Automobile, Motorräder, Fahrräder, Pneumatik und sämtliches Zubehör an.

1929 präsentierte er einen Schasche Cyclecar-Rennwagen auf der Wiener Frühjahrsmesse. Mit dem Fahrzeug sollten im Laufe des Frühjahres offiziell angemeldete Fahrversuche zum Brechen des bestehenden Weltrekords (108 km/h) der Cyclecar-Klasse bis 500 cm<sup>3</sup> Hubraum unternommen werden. Schauplatz war die Neunkirchner Allee (B 17).

Das Fahrzeug ist ein einsitziger Rennwagen. Für den Antrieb sorgt ein Einzylindermotor von Saroléa mit 500 cm<sup>3</sup> Hubraum, der seitlich außerhalb des Rahmens montiert ist und das linke Hinterrad antreibt. Die Kraftübertragung erfolgt mittels einer Kette. Verwendung fand der 1928 vorgestellte Saroléa-Rennmotor 23 U. Er leistete etwa 25 PS.



Schasche setzte das Fahrzeug bei Rennen in Österreich ein.

**Mehr österreichische Kraftfahrzeuge unter [VKMA](#)**

R.S. 10.02.2019